

Grenzach-Wyhlen

Historisches Quellenhäuschen "Emilianum" im Grenzacher Emilienpark eröffnet



Von **Jochen Fillisch**

So, 29. April 2018 um 20:06 Uhr

Grenzach-Wyhlen

BZ Plus | Die etwas schräge Geschichte des Grenzacher Heilwassers wird in der Dauerausstellung des Emilianums dokumentiert. Das historische Quellenhäuschen im Emilienpark hat heute eröffnet.



Zur Eröffnung erhielt Kurt Paulus von Bürgern Ausstellungsstücke, hier ein Werbeschild fürs „Grenzacher Heilwasser“.

Foto: Jochen Fillisch

Was bürgerschaftliches Engagement innerhalb kürzester Zeit bewirken kann, zeigte sich am Sonntagnachmittag bei der Eröffnung des "Emilianum": Vor gut einem Jahr angedacht, wurde im historischen Quellenhäuschen im Emilienpark das Museum verwirklicht, das in einer

Dauerausstellung die bewegte und durchaus etwas schräge Geschichte des Grenzacher Heilwassers dokumentiert.

Rund 150 Gäste kamen bei strahlendem Sonnenschein zu dem Festakt. Der Sekt, mit dem die vielen Besucher auf das gelungene Werk anstoßen sollten, reichte zunächst nicht aus, so dass Nachschub besorgt werden musste, bevor Kurt Paulus erläutern konnte, was er mit diesem Projekt verfolgt: Das Quellenhäuschen soll nicht nur Museum sein, sondern zusammen mit der Überbauung der Trotte und einer schon vor 45 Jahren angedachten "Konzertmuschel" ein Zentrum in der Ortsmitte bilden, in dem sich die Menschen begegnen.

"Das ist hier ein ganz wichtiger Platz, auch für Neubürger und für Integration", sagte Paulus, "Für die ist das ein Einstieg in die Geschichte des Ortes, in dem sie jetzt leben." Zusammen mit der Römervilla, der Neuen Mitte und der Trotte sah er hier durchaus das Potenzial, den Tourismus in Grenzach zu beleben, und er kündigte die Gründung eines Fördervereins an, der diese Ziele verfolge.

Kurt Paulus freute sich, dass viele Grenzacher Bürgerinnen und Bürger ihm Ausstellungsstücke zur Verfügung gestellt haben. "Jedes hat seine Geschichte", erzählte er, und auch zur Eröffnung wurde er noch mit neuen Exponaten überrascht, zum Beispiel mit einer großen Werbetafel für das "Grenzacher Heilwasser", das so heilend gar nicht war. "Im Prinzip war es nur ein besseres Glaubersalzwasser und höchstens zum Abführen gut", resümierte er am Ende seines Vortrags über das Auf und Ab des Wassers, das der Gemeinde fast den Titel "Bad Grenzach" verschafft hätte.

Bürgermeister Tobias Benz lobte die Akribie und das Herzblut, mit dem Kurt Paulus das kleine Museum im Emilienpark verwirklichte: "Das ist ein Beitrag zur Geschichte und zur Identität, der zeigt, dass wir nicht nur ein Vorort von Basel sind!" Dem geplanten Förderverein wünschte er viel Erfolg und als Beitrag der Gemeinde konnte er vermelden, dass die Überdachung der Trotte finanziell gesichert sei.

"Klassikanderswo" geht in Fabrikhalle

Kurt Paulus war sich dessen bewusst, dass es zur Verwirklichung seiner Vision noch viel Zeit braucht - und zahlungskräftige Unterstützer. Um so mehr würdigte er den Beitrag der Firma Roche, die sich schon bei der Sanierung des Quellenhäuschens finanziell engagierte. Roche-Kommunikationschef Cornelius Wittal erinnerte daran, dass sein Unternehmen und die Betreiber der Grenzacher Quelle das gleiche Ziel verfolgten, nämlich Menschen zu heilen. "Es macht Spaß zu sehen, wie eine Idee durch bürgerschaftliches Engagement zur Realität wird", begründete er das Engagement der Roche.

Nicht denkbar wäre das Projekt ohne Peter Weber gewesen, der im Zuge des Konzerts von

"Klassikanderswo" im Emilienpark den Anstoß für das Vorhaben gegeben hatte. Da lag es nahe, dass Weber die Eröffnung des Emilianums dazu nutzte, um den aktuellen Veranstaltungsort der Konzertreihe bekannt zu geben: Es wird die Werkhalle des Wyhlener Unternehmens "Brötje Automation" sein. Da Brötje im Flugzeugbau tätig ist, wurde der Titel "Klassikanderswo hebt ab" gewählt.

Klassische Musik im Freien unter der riesigen Kastanie beim Quellenhäuschen boten die jungen Musikerinnen und Musiker des "Alcina-Quartetts", die für ihre feinfühlig und überzeugenden Darbietungen viel Beifall erhielten. Gegen Hunger und Durst war der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt aufgeboten, der auch Tische und Sitzbänke für die Gäste aufgestellt hatten. Die nutzten eifrig die Gelegenheit, sich übers Grenzacher Heilwasser kundig zu machen, und bekamen es am Ende kaum noch mit, dass Tobias Benz, Kurt Paulus, Cornelius Wittal und Peter Weber eine kleine Tafel zur Erinnerung an die festliche Einweihung des Emilianums enthüllten.

Mehr zum Thema:

BZ-Artikel: [Emilianum für die Öffentlichkeit zugänglich](#)

Ressort: [Grenzach-Wyhlen](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mo, 30. April 2018:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

» [Webversion dieses Zeitungsartikels: Weit mehr als ein Heilwasser-Museum](#)

Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie [unsere Diskussionsregeln, die Netiquette](#).
